



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

103 (2.3.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367282)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 243 51. — Pöblich-Konto: Raststraße Nummer 173 10. — Telegramm-Adresse: Remzeit Mannheim

Abdruckpreis: Im Anzeigenblatt 2 Pf., ab die 20 mm breite Zeile, 10 Pf. für die 20 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Abdruck nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsjahr: vom 1. April bis 31. März.

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 2. März 1932

143. Jahrgang — Nr. 103

In Worten: Waffenstillstand - In der Tat: Offensive

Während sich in Genf der japanische Delegierte zu Waffenstillstandsverhandlungen bereit erklärt, unternimmt die japanische Armee in China eine große Offensive

Theorie

Druckung unseres eigenen Vertreters — Genf, 2. März.

Die japanische Regierung hat die von dem Kaiserpräsidenten Paul-Boncour gemachten Vorschläge hinsichtlich der Einberufung einer Schanghaier Konferenz angenommen und ist bereit, einen Waffenstillstand mit China abzuschließen. Diese wichtige Mitteilung machte der japanische Delegierte heute abend dem Kaiserpräsidenten. Er betonte, daß die japanische Regierung damit einverstanden sei, die Schanghaier Konferenz so rasch als möglich zusammenzutreten zu lassen. Die erste Aufgabe dieser Konferenz soll die Aufhebung der Waffenstillstandsbedingungen sein. In der am Donnerstag abend stattfindenden Vollversammlung wird Paul-Boncour das Ergebnis liefern und wahrscheinlich wird man darauf verzichten, in die Diskussion einzutreten.

Der japanische Schritt in Genf hat die optimistische Auffassung, daß man mit einem baldigen Abschluß des Sinesisch-japanischen Krieges rechnen könne, wesentlich verstärkt.

Brasien

— Schanghai, 2. März. (7.30 Uhr früh.) Die große japanische Offensivlinie, die während der ganzen Nacht durch heftiges Artilleriefeuer im Kiangwan-Abchnitt vorbereitend war, hat auf der ganzen Front begonnen.

Die japanischen Meldungen zufolge haben die chinesischen Truppen ihre Stellungen an der Kiangwan-Station geräumt. Während der Nacht wurde unter dem Schutze der Dunkelheit ein allgemeiner Rückzug durchgeführt, offenbar ohne daß die japanischen Truppen bei Tagesanbruch ihren allgemeinen Angriff begannen, trotzdem sie auf keinen Widerstand zu rechnen jetzt gegen Teilung vor.

Zufang von den Japanern befestigt

— Schanghai, 2. März. (11.37 Uhr. Reuters.) Die japanischen Streitkräfte sind in Zufang eingedrungen.

Chinesisches Pulvermagazin explodiert

— Tientsin, 2. März. Ein chinesisches Pulvermagazin in einem Vorort von Tientsin ist in die Luft geflogen. Etwa 100 chinesische Soldaten wurden getötet oder verletzt.

Die Moral ist kein Kugelpanzer

Druckung unseres eigenen Vertreters — Genf, 2. März.

Der Generalsekretär des Völkerbundes erhielt aus London eine sehr ausführliche Mitteilung. Eine Gruppe völkerbundstheoretischer Männer und Frauen meinte ihm den Vorschlag, eine „Friedensakademie“ auf die Beine zu stellen. Der Zweck dieser sogenannten Akademie soll es sein, sich zwischen die kämpfenden Chinesen und Japaner zu stellen und sie dadurch zur Vernunft zu bringen, die Feindschaften einzustellen.

Der Generalsekretär hat für diesen Vorschlag sehr dankbar und mitgeteilt, daß er es nicht für zweckmäßig halte, darauf einzugehen.

Der Memelkonflikt

Druckbericht unseres Berliner Büros — Berlin, 2. März.

In Berliner politischen Kreisen verfolgt man den zweiten Memelkonflikt mit lebhafter Spannung. Es herrscht die Erwartung, daß die Wehrbeauftragten den Einmarsch in ein Direktorium ablehnen werden, in dem sie, da der neue Landtagspräsident, Graf Simons, ebenfalls den Wunsch habe, an dieser Einflüsterung teilzunehmen. Man zweifelt hier nicht daran, daß das ganze Memelgebiet nur in dem Zweck eingesetzt worden ist, um das Direktorium nach außen hin als parlamentarische Gewerkschaft erscheinen zu lassen. Die Handlungen des Herrn Simons haben nach dieser Auffassung eine Situation herbeigeführt, die auf Auflösung der Kommandantur hinführen werden, wenn man so will, die Signaturmächte der Memelkonvention hinter das Bild zu führen. Die einschneidende Haltung der Wehrbeauftragten wird in nun wohl über die notwendige Klärung der Situation herbeiführen.

Fünf Minuten Besinnung!

Ein Wort an Alle!

Der Kampf um Hindenburg ist unauflöslich geworden, wie sehr dies auch von innen- und außenpolitischen Standpunkt zu bedauern ist. Hindenburg ist für die Ruhewelt deutschen Gemüts schlagend. Das überhaupt ein Kampf um ihn sein kann, wird draußen nicht begriffen. Wo ist die Gefahr in Deutschland, dem Land der Treue? Wo Dankbarkeit, Hochachtung? Auch die Verbündeten der Parteien gegen Hindenburg, die mit einer Verhöhnung anständiger Hochachtung für ihn beginnen, um sie gleich danach mit tausend Abers zu zerlegen, versagen nicht. Und dann: Sind das Kandidaten, die sich gegen ihn behaupten können? Die man wider ihn zu leben überlassen? Was ist das? Das Deutsche Volk hat die Verantwortung seiner Heide selbstständig von vornherein auf sich genommen. Und das mag einer eine Partei von Hunderttausenden auf die Beine stellen, ein Arbeiter der unerschrockenen Soldat im Felde gewesen sein, nur: was ist das gegen Hindenburg? Der, und hält er nur das Gelenk trotz des Kastrums einer Welt von Werten mit unerschöpflichen Kellern an Menschen und Material, die deutschen Grenzen unerschüttert erhalten und seinem Volk die Schrecken eines dann dem dreißigjährigen schuldigen Krieges erspart hat? Der aber darüber hinaus dem zusammengebrochenen Deutschland heraus geliehen und ihm die Möglichkeit zu neuer Lebensführung

gesichert hat. Im Grunde doch: er allein! Denn das parlamentarische Drama und Drama in Weimar war, gemessen an seiner Tat, nur zweites Gebeiß!

Trotz allem ist der Kampf um ihn unauflöslich. Was auch von innenpolitischen Notwendigkeiten tief zu bedauern ist, denn die Gefahr, daß wir in der Gemeinschaft der Völker erlösen könnten, ist auch diesmal riesengroß. Denn die Verdrängung in Deutschland kennt keine Grenzen mehr, und der Anbruch der Weltordnung wird, wie, leider Gottes! selbst das Leben von Volksgenossen festsitzt. ... Der Mann der deutschen Geschichte, dieser Zeit ist Kampfbild geworden, hätte sich darum jeder, der an hervorragender Stelle mitwirken hat, daß er nicht einmal als schädlicher Nebenbuhler in der Front dieser Wochen geduldet werden! Denn die Frage ist: können die Wehrbeauftragten die Waffen müssen gerade in diesem Kampf, trotz des Kampfes, auf neue wieder zur Entscheidung erliegen werden.



Das deutsche Volk darf seinen Vertreter nicht verstoßen!

Hindenburg ist nun einmal einmalig. Und: ein Fremder an deutschem Volkstum, wer sich dazu verdingt! Die verblödete Weisheit, mit der sie sich belächeln, habe ich zu meinem Vorteil wirksam genutzt. Immer haben sie mehr Verblöderung gegeneinander, als gegen den wahren Feind an den Tag gelegt. Dieses Wort des ersten Napoleon sollte uns zu denken geben!

Die Krise in der Volkspartei

Der Wahlkreis Westfalen-Süd aus der DVP ausgetreten

Meldung des Westfälers — Dortmund, 1. März.

Der Vorstand der Deutschen Volkspartei von Westfalen-Süd hat heute den Vorsitz in Berlin anwesenden Vorsitzenden dem Reich ausgedrückt, den Austritt der südwestfälischen Organisation aus der DVP zu erklären. Der Vorsitzende dem Reich ausgedrückt, den Austritt der südwestfälischen Organisation aus der DVP zu erklären. Der Vorsitzende dem Reich ausgedrückt, den Austritt der südwestfälischen Organisation aus der DVP zu erklären.

Erklärung der Berliner Parteileitung

— Berlin, 1. März.

Die Parteileitung der DVP erklärt zum Austritt des Wahlkreises Westfalen-Süd, die telegraphische Erklärung dem Reich sei weder rechtlich fundiert, noch moralisch vertretbar. Heute schon habe ich, daß die übergrößen Mehrheit der Wahlkreise einer solchen Verstoß an ihrer alten Partei und die Verletzung aller nationalhistorischen Traditionen ablehne. Die ordnungsmäßige Reuelegung der Parteileitung werde unverzüglich an dem Wahlkreis heraus durchgeführt, da dessen übermäßige Mehrheit zweifellos hinter der Parteileitung liege.

Die Stellungnahme der badischen Organisation

Vom Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Landesverband Baden, wird vereint erklärt: „In dem amtlichen Bericht der DVP über die

Hitler-Rede in Hamburg

Telegraphische Meldung

— Hamburg, 1. März.

In der ersten Hamburger Rundgebung der Nationalsozialisten im Reichspräsidentenwahlkampf sprach heute abend Adolf Hitler vor etwa 12.000 Menschen. Hitler führte u. a. aus, es gebe am 18. März um den Neuanfang Deutschlands und nicht um Hindenburg. Er wachse den Feldmarschall, aber er habe gegen ihn im Wahlkampf, weil sich Zentrum und Sozialdemokratie hinter diesen Mann stellen. Ohne Hindenburgs Handbarm, erklärte der Redner weiter, würde er, Hitler, nie als Kandidat für die Reichspräsidentenwahl aufgetreten sein. Stelle ihn das Schicksal an die Spitze des Reiches, dann ist gewiß, daß sein Kampf nicht zu Ende ist. „Wir werden“, betonte Hitler, „das Waidwort Auge um Auge, Zahn um Zahn“ so in die Weimarer Verfassung einzufragen wissen, daß niemand an anderer Kandidat zweifeln kann.“

Am Hugenberg und Duesterberg

Druckbericht unseres Berliner Büros — Berlin, 2. März.

Bei einer Wahlversammlung in Essen ist Herr Hugenberg in einer Rede für den gemeinsamen Kandidaten der Deutschnationalen und des Stahlwerks, Duesterberg, ein bemerkenswertes Eingekleidetes ausgesprochen. Der deutschnationale Führer erklärte nämlich u. a.:

„Die Präsidentenwahl wird heute in der Richtung, die an sich Herren Hugenberg zu gewinnen. Die Freiwahl wird und muß wieder bestehen. Sie soll und wird die Grundlage stellen, von der aus der Marxismus endgültig aus dem Staat und in der Folge auch aus den Gemeinden zu vertreiben ist. Der Reichspräsidentenwahl gilt unser Hauptwort. Der Versuch des schwarz-roten Systems, sie mit der Präsidentenwahl in in den Hintergrund zu drängen, wird misslingen.“

Diese Ausführungen zeigen nicht gerade von großer Siegesgewissheit. Die Wahlerwahl, der nach dem mangelhaften Kastrum gegen das Kabinett Brüning im Reichstag die Präsidentenwahl als der Wendepunkt bezeichnet worden war, wird nun abermals vertagt. Man hält es offenbar für ratsam, bei Seiten vorzugehen: Wird mit der Präsidentenwahl nicht, dann sollen die Freiwahlen abgefallen. Schlimm bedürft das Heile Weibchen der Oberbürger, Herrn Duesterberg, der über seinen Stahlwerkskreis hinaus bekannt war, mit dem Haube der Popularität zu umgeben. Es war, so berichtet der „Tag“ über Duesterbergs Auftreten auf einer Hausfrauen-Berathung des Stahlwerks in Bremen, besonders bemerkenswert, daß Duesterberg in dieser Versammlung einen Stahlwerker namens Berlin, der 1891 unter ihm als Meistler gedient hatte, wieder erkannte und ihn sofort beim Namen zu nennen vermochte.“

Was wird man von einem Präsidentenwahlkandidaten der Hindenburg aus dem Feld schlagen will, nicht verlangen?

Eine Nichtigstellung der Deutschnationalen

— Berlin, 2. März.

Die deutschnationale Pressestimme teilt mit: In einer nationalsozialistischen Versammlung, die am Montag in Holzminden stattfand, gab der nationalsozialistische Hauptpropagandaleiter Gutterer, Hannover, eine, wie er behauptete, parteiunabhängige Erklärung ab, in der er sagte, zwischen Dr. Hugenberg und Reichstagsminister Dr. Brüning habe vor einigen Tagen eine Besprechung stattgefunden, in der Hugenberg sich verpflichtet habe, im zweiten Wahlgang seine Anhänger zur Wahl Hindenburgs anzufragen unter der Bedingung, daß Brüning zurückzutreten. Gutterer Reichstagsminister werde. Es sei daher zu erwarten, daß Deutschnationale und Stahlwerk im zweiten Wahlgang für Hindenburg gegen Hitler stimmen würden.

Diese Behauptung, so heißt es weiter in der Mitteilung, von der wir nicht annehmen können, daß sie im Auftrag einer verantwortlichen Stelle der NSDAP ausgesprochen ist, stellt sich als eine ungeschicklich dreiste Fälschung dar. Eine Besprechung zwischen Hugenberg und Brüning hat überhaupt nicht stattgefunden. Abmachungen in Bezug auf den zweiten Wahlgang sind nach seiner Richtung nie getroffen worden.

Der Sohn des Ozeanfliegers Lindbergh entführt

— New York, 2. März. Der neun Monate alte Sohn des Ozeanfliegers Lindbergh ist heute abend entführt worden. Näheres ist noch nicht bekannt.

Der Berliner Bierstreit

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 2. März.

Der Bierstreit nimmt die Entwicklung, die zu erwarten war. Herrmann hängt wieder an, zu forschen. Die durch die radikalen Parteien verkörperte Schlichtungsbewegung einzuweisen, daß sie mit der von ihnen gewählten Methode den Bürger nicht zurecht bringen können. In einer Erklärung der Volkskommission, die ja bekanntlich in ihrer Mehrheit immer gegen die Proklamierung des Streiks getreten ist.

Kommt deutlich der Wunsch, die Verbindung mit der Regierung wieder anzunehmen, zum Ausdruck.

Es wird berichtet, daß der Streik sich nicht gegen die Regierung, sondern nur gegen Maßnahmen auf dem Gebiete der Steuerpolitik und der Preisfestsetzung richtet — was uns im Grunde das selbe zu sein scheint.

Der Ortsausschuß bedauert dann weiter, daß es nicht möglich sei, den im guten Glauben seiner Mitglieder begonnenen Kampf, lediglich um Verhandlungsmöglichkeiten zu führen, zu beenden. Man sei ja jederzeit bereit, mit den in Frage kommenden Stellen zu verhandeln. Den Vermittler zwischen der Regierung und den Gewerkschaften sei der Präsident der Industrie, aus Handelskammern Berlin oder der Präsident des Industriellen- und Gewerkschaftsverbandes. Wie es heißt, will man den Reichsfinanzminister bewegen, alsbald offiziell bekannt zu geben, daß die Reichsregierung, wie es schon vor Ausbruch des Bierstreiks durch einen bestimmten Zeitpunkt ab, etwa vom 20. März, um jeden Preis pro-Testosterien gestellt wird. Die Aussichten einer solchen Vermittlungsaktion sind indes zweifelhaft.

Beharrt die Regierung auf dem von ihr bislang eingenommenen Standpunkt, unter dem Druck des Streiks nicht zu verhandeln, so werden die Gewerkschaften wohl oder übel einen Schritt weiter gehen und den Streik mindestens zunächst ausdehnen müssen. Inzwischen wollen die Berliner Gewerkschaften die bereits vorläufig ausgesprochenen Forderungen durchsetzen. Geht es nicht, so werden am Samstag früh von den 7000 Brauereiarbeitern etwa 5500 arbeitslos werden. Sie können sich dann bei den kommunikativen und nationalsozialistischen Drahtleitern dieses Anstoßes direkt bedanken.

Die deutsch-polnischen Zollverhandlungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 2. März.

In den deutsch-polnischen Zollverhandlungen weilt der Berliner Außen-Courier noch mitzuteilen, daß beiden Vorschlägen auf beiden Seiten die grundsätzliche Bereitschaft festgestellt worden sei, den gegenwärtigen deutsch-polnischen Zollverhältnissen nach Möglichkeit nicht weiter zu erschweren und eine Vereinfachung des Zollkriegs zu vermeiden. Es wird sich demnach bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Polen darum handeln, den Zolltarif, der für die große Mehrheit der deutschen Zollpositionen maßgebend ist, auf die Warenstruktur aus Polen in möglichst geringem Maßmaß anzuwenden, wenn die polnische Regierung von den geplanten Kampfkampfen gegen deutsche Waren Abstand nimmt. Es ist zu erwarten, daß bei der Gelegenheit auch die Frage der Handhabung der polnischen Einfuhrzölle zur Sprache gebracht wird, da die bisherige Zollpolitik ein großes Hindernis für die deutsche Wirtschaft darstellt. Inzwischen sind die Verhandlungen deutscher Exporteure über besonders schlechte Behandlung nicht geendet.

Die Speisefarte der Abrüstungskonferenz

Politischer Streit um die Feststellung der Tagesordnung

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters
Genf, 2. März.

Vom Generalsekretär der Abrüstungskonferenz wurde eine umfangreiche Zusammenfassung aller grundsätzlichen Wünsche und aller Anregungen angefertigt, um einmal eine Art Übersicht des gewaltigen Verhandlungsmaterials herzustellen. Der Text lag gestern nachmittags den Staatsvertretern vor. Vier Stunden lang debattierten die Delegationen über das weitere Verfahren. Die einen vertreten den Standpunkt, daß man sofort die grundsätzlichen Fragen, zu denen auch die der Abhängigkeit und der französischen Aufsichtsbefugnisse des Völkerbundes gehören, der allgemeinen Diskussion übergeben könne. Die anderen, darunter auch die deutschen Vertreter, bitten diesen Vorschlag für ungewöhnlich und beantragen, daß auf die Zusammenfassung des Verhandlungsmaterials eine Tagesordnung beruht werde.

Sir John Simon, der Reich mit anschließenden Vergleichen hervortritt, sagte:

Dieser Plan des Berichterstatters erinnert mich an die Verträge eines Hoteliers, der mir auf die Frage was ich essen will, keine gemeinsame Speisefarte und keine Weinliste vorlegt. Ich muß erst die Karte durchlesen, bevor ich anfrage.

Dieser Vorschlag trifft zu. Sir John Simon sagte aber nicht, daß er sich nicht allein um den eng-

lischen Vorkauf handelt, sondern um so Fälle, die zunächst verschiedene Meinungen bezeugen. Der französische Vorschlag ist mit der Platte, die die Abhängigkeit des Völkerbundes* beginnen und die Platte, die die Abhängigkeit im Sinne der Abhängigkeit* als ungenügend verstanden werden. Der Deutsche wünscht das Gegenteil. Jedenfalls legt er großen Wert darauf, die grundsätzlichen Fragen in der allgemeinen Kommission zu erörtern, bevor sie der politischen Kommission übergeben werden. Es geht also um einen politischen Streit, um die Feststellung der Tagesordnung, womit die Reihenfolge der zu behandelnden prinzipiellen Fragen gemeint ist.

Die Meinungsgegenstände sind so erörtert worden, daß man es für das beste hielt, die Debatte zu unterbrechen und auf heute zu verschieben.

Vorkauf wird die allgemeine Kommission nicht zusammenrufen. Die Delegationen sollen untereinander über die Regelung der Tagesordnung verständigen und gleichzeitig ihre besonderen Wünsche hinsichtlich der Ergänzung des von Genfisch angebotenen Planes geltend machen. Die Gruppenarbeiten sollen sich bereits erkennen. Man sieht die Linie der englisch-italienisch-deutschen Anleihe, die Front Frankreich-Russland-Polen. Es sind Abhängigkeitsverträge und leichte Vorposten, die deutlich erkennen lassen, daß die Atmosphäre dieser Konferenz mit schweren Konfliktelementen erfüllt ist.

Nachhilfe über das Kriegsbudget

Frankreich gibt für Rüstungszwecke 16,5 Milliarden aus

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 2. März.

Schon bei Beginn der Beratungen der Deputiertenkammer über das Kriegsbudget, die am Dienstag im Winterhof fortgesetzt wurde, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Berichterstatter Bouillon-Lafont und dem Sozialisten Groussier. Der Berichterstatter behauptet die Behauptung des sozialistischen Deputierten, daß Frankreich für seine Rüstungszwecke 16500 Millionen Franken ausgeben würde, erklärte, es handle sich nur um eine Summe von 13400 Millionen Franken. Auch die Ausgabe für die Kriegsbudgeteffektive Streitkräfte betragen jetzt 720000 Mann, bewährte sich Bouillon-Lafont zu widersprechen, indem er die richtige Ziffer mit 92408 Mann nannte. Groussier gab sich jedoch mit diesen Erklärungen nicht zufrieden, sondern führte seine anderslautende Angabe auf den Bericht, den die Regierung Lapal im Juli 1931 im Genf vorgelegt hat.

Dies veranlaßte den Minister für nationale Verteidigung, Poincaré, in die Debatte einzutreten. Die in diesem Dokument enthaltenen Ziffern sind erst das Resultat der zur Zeit vorgenommenen Armeereorganisation, rief Poincaré erregt hinzu, eine Bemerkung, die von den Sozialisten mit lautem Gelächter aufgenommen wurde. Die Reorganisation der Armee führt also zu einer Abnahme der Ausgaben, rief man ihm von den Tribünen zu. Die Nachhilfe über das Kriegsbudget wurde demnach als eine weitere Zwischenrede über das Budget bezeichnet. Ein sozialistischer Redner befragte ihn über das niedrige Gehalt der pensionierten Generale, während Oberst Vicoi kritisierte, daß die französischen Truppen in Marokko mit spanischen Wein beliefert würden.

Die allgemeine Aussprache wurde daraufhin abgebrochen, und in schneller Abstimmung erledigte die Kammer die Artikel 1-6. Die Kammer vertagte sich auf Mittwoch früh.

Doch noch Wahlreform?

Paris, 2. März.

Aus der Umgehung des Deputierten Mandats verleiht, daß dieser sich noch nicht entschieden habe, auf die Wiedereröffnung seiner Wahlreformvorlage zu verzichten, die wie erinnerlich, vor wenigen Wochen Kammer und Senat in so heftige Opposition zu einander gebracht hat. Mandat rief gestern die der Wahlreformgruppe angehörenden Mitglieder der Stimmrechtskommission der Deputiertenkammer zusammen und machte ihnen den Vorschlag, alle von der Kommission angenommenen Vorschläge hinsichtlich der Vereinfachung des zweiten Wahlgangs, der Frauenwahlrechte, der obligatorischen Wahlpflicht noch einmal aufzurufen.

Die Mehrheit der Kommission entschied sich dafür, den Antrag Mandats in der Form eines Gegenprojektes in der Kammer gegen die vom Senat beschlossene Änderung einzubringen.

Besprechungen Zardius mit Volkschaffler Hoersch

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 2. März.

Nach den Kommentaren der französischen Morgenpresse hat Ministerpräsident Zardius an den deutschen Volkschaffler von Hoersch während der gestrigen Unterhaltung über seine letzten Besprechungen in Genf unterrichtet. Zardius ging besonders auf seine Aufnahmehaltung mit den deutschen Delegierten ein, die sich auf die Weiterentwicklung der Genfer

Abrüstungsabgesprächen bezogen hatte. In seinen politischen Kreisen erinnert man sich dieser Gelegenheit daran, daß der deutsch-französische Meinungsaustausch, der gleichzeitig in Paris und in Genf stattfand, den Ausgangspunkt der gegenseitigen Beziehungen zu ermöglichen, in aller Offenheit die Meinungsgegenstände der gegenseitigen Beziehungen zu ermöglichen. Man glaubt in Paris zuversichtlich, daß derartige Besprechungen die späteren Diskussionen in den einzelnen Ausschüssen sehr erleichtern werden. In ihrer gestrigen Unterhaltung einen Termin und Herr von Hoersch auch auf den deutsch-italienischen Streitfall ein. Die Besprechungen wohnen der in Paris wohnende Konsul Francois-Foncel bei.

Französische Objektivität über den polnischen Korridor

Paris, 2. März.

Auf einem Bankett nationalistischer Kreise aus Indochina wird der Abokat im Pariser Appellationsgericht, Leveque, einen Vortrag über das Problem des polnischen Korridors gehalten. Der Redner machte zur Objektivität, Frankreich beherrscht den Korridor als unerschließlich, Polen erhebt in ihm den Anspruch auf ein Meer und eine lebenswichtige Faktor für seine Unabhängigkeit. Nach Leveque ergibt ein objektives Studium der historischen Umstände, der geographischen, politischen, wirtschaftlichen und ethnographischen Bedingungen die Schlussfolgerung, daß der Korridor unabweisbar polnisches Land ist.

Dem Vortrag wohnten verschiedene Vertreter der polnischen Öffentlichkeit bei. Er wurde von der nationalistischen Zuhörerschaft mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Autobanditen

Meldung des Wolffbüros

Paris, 2. März.

Seit einiger Zeit mehren sich die Überfälle der nächtlichen von Automobilen auf Passanten ausgeführt werden. Vor allem sind es Frauen, auf die die Banditen abgefahrt haben. Es sind in der vergangenen Nacht nicht weniger als drei Handhüter von Personen, die sich eines Autos bedienen, verhaftet worden, und zwar in kurzen Zwischenräumen hintereinander, daß die Polizei zu der Annahme gekommen ist, es handle sich um eine einzige Bande. Die Banden sind noch im Entstehen. Ein in Paris verhafteter Plan in ganz Paris verstreut. Auch in anderen Städten, und namentlich in Marseille, sind schon immer ein Schatzkoffer unversehrt gefunden worden. Es wird mehr ein besonders wichtiger Überfall gemacht. Nach hier bedienten sich die Räuber eines Kraftwagens. Es gelang ihnen, aus einem Hotel, wo sie am helllichten Tage 2000 Franken in Briefmarken und 2000 Franken in bar zu erbeuten und mit ihrer Beute unerkannt zu entkommen.

Letzte Meldungen

Die Schwerebeschädigten bei den Reichsbehörden — Berlin, 1. März. Nach der letzten Erhebung waren am 1. Januar 1933 bei den Reichsbehörden 328 v. d. S. Schwerebeschädigte beschäftigt.

Aushebung eines Fallschirmjägers-Kelchs — Mors, 2. März. Der ehemalige Lehrer und kommunalpolitische Beigeordnete der Stadt Mors, Walter Brinkmann, wurde gestern nachmittags wegen Fallschirmjäger-Kelchs verhaftet.

Verleumdung zwei Wochen hatte die Polizei Brinkmann im Verhaft. In der vergangenen Nacht beschuldigte sie in seiner Wohnung Fallschirme auf eine Kuhfarm. Brinkmann war noch den Tag vorher mit frisch hergestellten Fallschirmen nach Eisenach gefahren, um es dort an den Mann zu bringen.

Meißner Meißner

Das letzte Akademiekonzert

Im Schatten von Goethes hundertstem Todestag ist der zweihundertste Geburtstag Josef Haydn's, der auf den 1. April dieses Jahres fällt, bisher ein wenig unbeachtet geblieben und wird es, abgesehen von den angekündigten Festen in der bürgerlichen Heimat des Komponisten wohl auch bleiben. Das ist bedauerlich, denn gerade diesem Meister ist die Musikgeschichte am meisten schuldig geblieben. Man hat nämlich von seinem im großen und ganzen bei allen Vermittlungen seiner Beethovenzeit recht begünstigten äußeren Leben einen Schatz auf seine Musik gesetzt; die falls gezeichnete Welt des „Vapa Haydn“ will und will nicht aus der landschaftlichen Verhältnisse vom Werk dieses Mannes verschwinden. Dabei ist sie völlig falsch. Im Werk Haydn's ist nicht nur eine der letzten verfeinerten musikalischen Kunst niedergelegt, sondern hier spricht zugleich auch ein überaus großes Genie der Kunst seine tiefsten Empfindungen aus, die gerade bei der vornehmsten Dürre, in die sie getrieben sind, durch ihre innere Gewalt immer wieder den Hörer in Bann schlagen.

Dieser innere Reichtum verband sich mit einem überaus feinen Stilgefühl, das die zu Haydn's Zeit in der Umdeutung durch die Mannheimer Schule und durch Philipp Emanuel Bach begriffene Einflüsse zur Höhe der Kunst führte. Haydn, das Kind ganz einfacher Leute — sein Vater war Dorfkapellmeister, seine Mutter Köchin —, hat erst 1760; er überlebte alle den 24 Jahre jüngeren Mozart um fast 18 Jahre. Das sollte die höchste Reifezeit der Musikgeschichte sein. Haydn, Mozart, Beethoven ändern. Es geht zwar nicht ohne weiteres, Haydn den Platz zwischen Mozart und Beethoven anzuweisen; vielmehr hat zwischen Haydn und Mozart ein Einfluß Mozarts eingewirkt, kann das Haydn Mozarts' musikalischen Schicksal aufzeichnen und weiterführt, so daß er in der Geschichte der Einflüsse sowohl vor wie nach Mozart figuriert.

Gerade die gehen von Erich Kitzinger Meißner, die wenig bekannte Klavier in D-dur, setzt, wie der spätere Haydn gleichmäßig zwischen Mozart und Beethoven tritt. Meißner offenbart ihren Gehalt

mit aller Deutlichkeit. Die Geschlossenheit des Klanges, die dieser Dirigent wie kaum ein zweiter erreicht und mit der das Orchester geradezu Wunder der Wiedererweckung vertritt, läßt durch das ausgeglichene Spiel der Instrumentalgruppen in die geheimen Gänge dieses überreichen musikalischen Ablaufs hineinhorchen.

Es ist nicht die innere Welt des wunderbaren Weltlichen, in die das schon ganz auf Beethoven wählende Largo führt, aber auch der alte Haydn, der lebende, lebende Haydn ist, der keine Periode hat bis in die populäre Zeit hineinragt wie er sie auch in den französischen Revolutionskrieg abgelehnt hat. Aber darunter verbirgt sich ein tief empfindendes Genie, wie aus den wohlgeformten Taktungen des ausgedehnten 18. Jahrhunderts doch immer wieder das starke Gefühl für das Ursprüngliche spricht.

Man kann die beiden Strömungen im Werk Haydn's, das Verdrängen und den Schritt, nicht besser in ihrer Einheit verdeutlichen als Meißner es gestern mit dem Nationaltheaterorchester vermochte. Die Einflüsse wurde in einer Haydn-Orchestration von besonderem Ausdruck, die den Dirigenten und seine ihm begehrte folgenden Musiker mit ehm. Dabei wollen wir uns nicht vergehen, daß Haydn als Schöpfer der Melodie unserer Nationalhymne ein besonders Recht darauf hat, zwei Jahrhunderte nach seiner Geburt geehrt zu werden.

In den folgenden Stunden gehörte auch der Komponist, der den geistigen Abend eröffnete, Johann Christian Bach, der sogenannte Londoner Bach, der innere Sohn Johann Sebastian's. Schon durch den kurzen Eindruck, den der junge Mozart von ihm empfing, gehörte ihm ein Ehrenplatz in der Musikgeschichte, aber auch seine Schöpfungen sind alles lange allein den Redenden anerkannt geblieben. Es gehört zu den glücklichen Verbindungen Meißner's, solche Komponisten der Vergangenheit zu verstehen und ihre Werke, besonders auch im Ausland, mit der ganzen Kraft der Vermittlung zur Welt hinauszubringen.

In dem zweiten gebildeten Werk, einer Einflüsse für Doppelkonzerte, demnach Christian Bach hat auch seinen Vater's Zeiten durch die gelobte Klaviermusik ihren Reichtum verdoppelte Orchester in der italienischen Stilart. Die durch die Mannheimer Schule und den zweiten Sohn Johann Sebastian's, Philipp Emanuel Bach aufkommen war. Es entbehrt dadurch eine überaus reizvolle Mischung, die Meißner mit aller Feinheit vermittelt. Er legt die beiden Orchester weit auseinander und weiß sie bei seiner außerordentlichen Dirigententätigkeit in der Feinheit klassischer Disziplin zu halten. Ein köstliches Stück, das seinen Beifall fand.

In dieser allen Wahrheit hatte Meißner auch noch eine aus unseren Tagen mitschwebend: eine kleine Zwischenpause des fröhlichen anfliegenden Komponisten Ernst Toch. Das Werk trägt keine Zweckzahl, doch wird es nicht allzuweit zurückliegen, da der instrumentale Stil Toch's sich hier mit der erst seiner letzten Mannheimer Zeit eigenen harten Konzentration ausdrückt. Ein Fests der Klavier mit Don Giovanni-Motiv schlägt ein Thema an, in dem das Holz wie eine Windmaschine hineinrast, und nachdem ein paar polynische Exzerzieren das Thema herumgewirbelt haben und das Holz in Tätigkeit trat, ist die sehr appetitlich gefüllte „Concertino“ zu Ende. Die Klavier des zweiten Stückes, abgesehen von einer seltenen Holzbläsermelodie lassen die Überlieferung des Stückes „Vollständige Werbung“ fast erfüllt erscheinen; im Grund ist jedoch dieses Stück nur ein Spiel mit den verschiedenen Instrumentalgruppen, das mehr durch die Art wie mit dem gesamten Orchester kammermusikalische Einzelwirkungen erzielt werden, interessiert.

Der „Kanz“ bringt Williams-Klänge, in denen namentlich die Kammermusik tritt; die große Orchestration zeigt die harte Konzentration. Das „Kanz“ wirkt gegenüber den anderen Teilen des Opus am härtesten. Es ist ganz auf Kammermusik gestellt, der überaus hohe und allermeisten liegt, und gibt mit der fast ritardando beruhenden Weise der Holzbläser, selbst von vollendeten Virtuositäten und einem wunderbaren Ausdrucksgefühl der Holzbläser, Klangbilder von feiner Romanik. Das stehende Finale führt diesem Holzbläser der Struktur nach am nächsten. Besonders die beiden letzten Teile des Werkes verdienen ihre Wirkung auf das Publikum nicht, das nach dem Proben gegen den Anfang viele Stücke sehr beifällig aufnahm.

Als besonders Gelingen hatte Meißner seinen Mannheimer Freunden aus seiner feinsten gebildeten Vater-Schule die „Präparations“ von Josef Strauß, dem Bruder des Kaiserlichen Hofkapellmeisters, der selbst ein König unter den Holzbläsern war. Meißner legt einen besonderen Wert darauf, diese Stücke konzentriert zu machen, was sie durch ihre außerordentlichen Melodien, ihre lebendigen Introspektionen und ihren musikalischen Reichtum ja auch sind. Man schwelgte in Harmonik und von fern sah man den Kontrast zwischen, mit dem die Klänge dieses Holzbläser — leider — verbunden sind. Aber bald war nur noch der Holzbläser und Meißner da, der ihn mit dem Orchester ganz herrlich spielte. Das gibt wirklich nur einmal, das kommt nicht so bald wieder. Der Beifall war auch dementsprechend.

Die Schaffung einer Goethe-Stiftung. Der beim Reichsministerium des Innern gebildeten Reichsausschuß für die Goethe-Festern 1933 Berlin beginnt jetzt gemeinsam mit der Deutschen Schiller-Stiftung Weimar und der Reichsgemeinschaft der Deutschen Schriftstellers Berlin und Weimar eine Werbung zur Schaffung einer Stiftung unter der Namen: „Deutscher Dichter-Dank im Goethe-Jahr 1932“. Nach dem Vorbild der im Sommer-Veranstaltung 1929 geschaffenen Deutschen Schiller-Stiftung ist in Goethe-Jahr 1932 zur Unterhaltung des freien deutschen Schriftstellers die neuangeordnete Stiftung, zu der trotz der Schwierigkeit der Zeit der Reichspräsident, der Reichsminister des Innern, die Reichsstände und Thüringische Staats-Regierung durch die Grundlage gelegt haben, verbunden werden. Es wird damit gerechnet, durch Zuzugung von Kammermann, Eichen, Weidmann, Hörsner und anderen der Reichsregierung zu Gunsten der Stiftung, Einnahmen zu schaffen, durch die für die Stiftung Schaffenden das fröhliche von Staat und Staat gefüllte Reichtum an Geldern wird. Als Beispiel des Dichter-Dankes wird ein „Dichter-Dank-Fest“ geschaffen, für den zehn Meister deutscher Dichtung unterrichtet werden. Die zu erwerbenden Werke sollen wie Bienen, aber auch wie Schatten Dunkel oder Bildung der Großen von Weimar in der Unterhaltung des Schriftstellers der Stiftung: „Denken sei Tat“, oder auch den Nationalen Dichtern „Allen Geistes mit Trug sich erhalten“. Für die Entwürfe sind folgende Künstler gewonnen worden: Erich Kästner-Berlin, J. B. Meyers-Berlin, Walter Klemm-Berlin, Rudolf Koch-Berlin, Max Ernst-Berlin, G. H. Meißner-Berlin.

Meißner hat einen besonderen Wert darauf, diese Stücke konzentriert zu machen, was sie durch ihre außerordentlichen Melodien, ihre lebendigen Introspektionen und ihren musikalischen Reichtum ja auch sind. Man schwelgte in Harmonik und von fern sah man den Kontrast zwischen, mit dem die Klänge dieses Holzbläser — leider — verbunden sind. Aber bald war nur noch der Holzbläser und Meißner da, der ihn mit dem Orchester ganz herrlich spielte. Das gibt wirklich nur einmal, das kommt nicht so bald wieder. Der Beifall war auch dementsprechend.

Meißner hat einen besonderen Wert darauf, diese Stücke konzentriert zu machen, was sie durch ihre außerordentlichen Melodien, ihre lebendigen Introspektionen und ihren musikalischen Reichtum ja auch sind. Man schwelgte in Harmonik und von fern sah man den Kontrast zwischen, mit dem die Klänge dieses Holzbläser — leider — verbunden sind. Aber bald war nur noch der Holzbläser und Meißner da, der ihn mit dem Orchester ganz herrlich spielte. Das gibt wirklich nur einmal, das kommt nicht so bald wieder. Der Beifall war auch dementsprechend.

Das weisse Bi!

Der Vater hat geschrien, wie sein erstes Bi... Die Mutter hat geschrien, wie sein erstes Bi...

Steuereinkommen für März

- 1. März: Lohn- und Rechenlohnsteuer für 10. bis 20. Februar. 2. März: a) Einkommensteuer nach Bundes...

In den Ruhestand

Die „Korrespondenz“ veröffentlicht eine lange... In den Ruhestand versetzt worden sind...

Bekanntmachung

Unter jährlicher Teilnahme der Freunde und... Bekanntmachung...

Das gute Rezept

Was und Gunde, auf dem Gemeindehof als... Das gute Rezept...

Wieviel Biersteuern zahlt Mannheim?

Mannheim muß im Halbjahr etwa 940 000 Biersteuern aufbringen - Sum Biersteuern

(Sonderdienst der „Neuen Mannheimer Zeitung“.)

Die Deffenlichkeit heißt gegenwärtig im Zeichen... Die Deffenlichkeit heißt gegenwärtig im Zeichen...

In der Stadt Mannheim belief sich das Aufkommen... In der Stadt Mannheim belief sich das Aufkommen...

Wenn man das auf den Kopf der Mannheimer Bevölkerung... Wenn man das auf den Kopf der Mannheimer Bevölkerung...

Mit dieser Biersteuersumme läßt der Landesfinanzamt... Mit dieser Biersteuersumme läßt der Landesfinanzamt...

Im Deutschen Reich belief sich im letzten Erhebungsjahr... Im Deutschen Reich belief sich im letzten Erhebungsjahr...

Im vorhergehenden Halbjahr auf 237 881 000 Mark... Im vorhergehenden Halbjahr auf 237 881 000 Mark...

Prozeß-Marm der Polizei

Wer gehen in der Straße zwischen R 6 und R 7... Wer gehen in der Straße zwischen R 6 und R 7...

* Pfarrer Kappeler verurteilt. Pfarrer Kappeler... Pfarrer Kappeler verurteilt. Pfarrer Kappeler...

Folgen eines Zubenstreiches

Während gestern abend in einem Kellerraum der... Während gestern abend in einem Kellerraum der...

* Geiztischler. Die Wemerberaum-Miet... Geiztischler. Die Wemerberaum-Miet...

* Was dem Einbrecher... Was dem Einbrecher...

Die Welt der Krähen

Die weiße Welt gehört den schwarzen Krähen... Die weiße Welt gehört den schwarzen Krähen...

* Das Nationaltheater teilt mit: „Margarete... Das Nationaltheater teilt mit: „Margarete“...

* Die Erneuerung der Gobelins... Die Erneuerung der Gobelins...

Eine neue Goethe-Medaille



Die Goethe-Medaille, die jetzt in München aus Anlaß des 100. Todestages...

* Personenampfer auf Sandbank aufgelaufen... Personenampfer auf Sandbank aufgelaufen...

* Feuerschiff-Büchsen-Rassenlotterie... Feuerschiff-Büchsen-Rassenlotterie...

Advertisement for 'Schweizerpillen' (Swiss Pills) by Richard Brandt, featuring a logo and text about its benefits.

* Geiztischler-Quartett... Geiztischler-Quartett...

* Weibewerk... Weibewerk...

* Geheimrat Dr. Frank... Geheimrat Dr. Frank...

* Die Erneuerung der Gobelins... Die Erneuerung der Gobelins...

* Die Erneuerung der Gobelins... Die Erneuerung der Gobelins...

Rund um Ivan Petrovich

Im Hauptstadion herrscht aus Kameradschaft heraus beständig einmal wieder für lange Zeit Gedächtnis. Die Mannheimer Verehrerinnen und Verehrer von Frau Petrovich mühen sich, sich zu erinnern, was sie schon im Jahre 1928 in der ersten Zahl in der „Mannheimer Zeitung“ im Zusammenhang mit dem Namen Petrovich gelesen haben. Die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig. Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.



Der Held ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig. Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

was mit dem Herrschaftlichen Willen in angeordnet und anzuordnen ist.

Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig. Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Unterwelt: „Reber fragt nach Gitta“

Ein Versteck im Keller des Hauses... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig. Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Sehr guter Schnee im Hochschwarzwald

Heute dem Schwarzwald ist mit dem Wochenende abermals ein toller Wintersturm aufgesetzt, der auch in die Höhe überzogen ist. Von einer Schneehöhe von rund 1000 Meter aufwärts liegen in einer Höhe von 10 bis 20 Zentimeter Schnee, darunter in den höheren Lagen bis zu 30 Zentimeter.

Die Temperatur sinkt in der Nacht auf Sonntag sehr tief, hart gefrierend, wobei der Sonntag Morgen wieder mit 10 bis 15 Grad minus ausfällt. Dazu hat auch der Wind wieder aufgeschlagen, wobei sich am Sonntag wieder sehr gute Schneehöhen einstellen, ungeachtet aber doch die Schneehöhe auf den Bergen umher und der Schneehöhe auf den Bergen umher und der Schneehöhe auf den Bergen umher.

Die Temperatur sinkt in der Nacht auf Sonntag sehr tief, hart gefrierend, wobei der Sonntag Morgen wieder mit 10 bis 15 Grad minus ausfällt. Dazu hat auch der Wind wieder aufgeschlagen, wobei sich am Sonntag wieder sehr gute Schneehöhen einstellen, ungeachtet aber doch die Schneehöhe auf den Bergen umher und der Schneehöhe auf den Bergen umher.

Zerpark am Karlsruher

Der reichhaltige Bestand des Tierparks im Karlsruher... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Veranstaltungen

- Unterhaltungsabend für Erwachsene in Mannheim...
- Karlsruher... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Die Tarifrentungen in Weinsheim

Die Tarifrentungen in Weinsheim... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

SPORT DER N.M.Z.

Länderboxkampf

Württemberg schlägt Baden-Platz 11:5

Die Stadthalle in Stuttgart war am Sonntag abend mit rund 1000 Zuschauern besetzt, als sich die repräsentativen Mannschaften von 4. Kreis (Baden-Platz) und 4. Kreis (Württemberg) zum 4. Länder-Boxkampf begeben. Auf diesen Kampftag war man sich der Bedeutung der Sache bewusst, nicht nur wegen der Wichtigkeit der Sache, sondern auch wegen der Wichtigkeit der Sache.

Die Ergebnisse:

Fliegengewicht: Kopp - Baden-Platz - Württemberg... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Weltergewicht: Bismarck - Baden-Platz gegen Götter - Württemberg

Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig. Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Nationale Ringkämpfe in Schifferstadt

Ein schwarzer Tag der Hinger vom VfR 96 Mannheim

Die vom VfR Schifferstadt... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Belgische Box-Niederlagen in Leipzig

Nach langer Pause... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Fußball im Kreis Südhessen

Die Kreisliga... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Tageskalender

Mittwoch, 2. März
Katholikentag... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Schwendwürdigkeiten:

Schwendwürdigkeiten... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Wasserbauarbeiten im Rhein

Station	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
St. 1	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 2	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 3	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 4	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 5	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 6	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 7	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 8	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 9	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 10	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 11	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
St. 12	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0

Fußballkampf Baden-Elbog

am 4. März in Straßburg

Baden und Elbog... Die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig, und die Erinnerung an die Heldin ist heute noch lebendig.

Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 2. März 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 103

Aus Baden

Zur Beschäftigung der badischen Blindenanstalt

„Schriesheim, 1. März. Unablässig ist die Direktion der Blindenanstalt bestrebt, den Böglingen tüchtiger Auszubildende zu bereiten, umal diese bei den Blinden bekanntermaßen einen starken Absatz finden. Und wenn für künstlerische Vorbereitungen dazu blinde Künstler gewonnen werden und besonders schmale Böglinge der Schriesheimer Anstalt, so erhält der Kunstgenuss gewissermaßen eine persönliche Note. So hatte sich am Freitag ein im Jahre 1924 entlassener Bögling der Anstalt eingefunden, um als Kunstler zur Beschäftigung der Anstalt seinen blinde Schüler zu bitten. Der jugendliche Künstler Hans Müller aus Karlsruhe betonte eingehend, welche Gefühle auf ihn eingeht, wenn er, als er bei der Arbeit überfordert ist, und sich große Freude es ihm bereite, von seiner Kunst den lieben Blinden etwas leisten zu können. Malerei, Holzschnitt, Zeichnung, Vorträge zum Kunst, um nur wenig aus dem reichhaltigen Programm herauszugreifen, wurden von dem Vortragenden so sehr herausgearbeitet und so tief empfunden vorgetragen, daß die Zuhörer freudig den blinde Schüler sein seine Kunst konnte. Direkt im Anschluß an den Vortrag und dem Vortrag, als er Herrn Müller den wohlverdienten Dank übermittelte.

Präsident Stamer tritt in den Ruhestand

„Karlsruhe, 2. März. Von der Reichsleitung beim Gesundheitsamt wird mitgeteilt: Der Präsident des Gesundheitsamts Karlsruhe, Oberbürgermeister Stamer, ist mit Ablauf des Monats Februar wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Bei diesem Anlaß haben sowohl der Reichspräsident als auch der Reichsfinanzminister dem Präsidenten Stamer die volle Anerkennung für die dem Reich geleisteten hervorragenden Dienste ausgesprochen. Auch der badische Landespräsident hat im Namen der badischen Regierung seiner Anerkennung im gleichen Sinne Ausdruck verliehen.

Auto vom Jenseitigen überfahren

„Karlsruhe, 2. März. Am 27. Februar fuhr ein Transportauto in die geschlossene Wegsperre am Brühlberg im Wald bei Gerolshausen und fuhr auf dem Bahndamm zum Walde. Das Auto wurde von dem an gleicher Stelle einlaufenden Zug überfahren und zerstört. Der Fahrer wurde verletzt, aber nicht schwer. Der Schaden wurde niemandem.

Tüblicher Motorradunfall

„Tübingen, 2. März. Am Sonntag fuhr ein 56-jähriger Mann auf einem Motorrad auf dem Wald bei Gerolshausen und fuhr auf dem Bahndamm zum Walde. Das Auto wurde von dem an gleicher Stelle einlaufenden Zug überfahren und zerstört. Der Fahrer wurde verletzt, aber nicht schwer. Der Schaden wurde niemandem.

Die „Dungerellen“ schärfen

„Waldshut, 2. März. Bei dem unglücklich umgekommenen Arbeiter des Hüttenwerks sind die unter dem Namen „Dungerellen“ bekannten gefährlichen Nadeln wieder sichtbar geworden, was nicht leicht zu verkennen ist. Die Nadeln der Dungerellen sind viel gefährlicher, als die durch verschiedene Sprengungen erzeugten Gegenstände.

Schriesheim, 2. März. Der alte Bürgermeister der Gemeinde, Martin Schmidt, konnte in voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag begehen.

Reitervereine auf dem Markthausmarkt

Schriesheim, 2. März.

Ein wunderbarer, prächtiger Vorfrühlingsstag voll Sonnenschein und Wärme und wolkenlosem blauen Himmel begünstigte den gestrigen Sonntag des Markthausmarktes in Schriesheim. Der Ort prangte im Frühlingskleid. Der Markt, der schon am Sonntag im stöchernden Regen eröffnet wurde, wies am gestrigen Tage einen Massenbesuch auf. Durch die Beteiligung der Reitervereine aus der näheren Umgebung erhielt der Markthausmarkt ein besonders farbenprächtiges Gepräge. Die Leistungen der Reitervereine und das vorzügliche Pferdmaterial riefen allgemeines Bewunderung hervor.

Im Mittelpunkt wurden am Sonntag und Montag 800 Vierteliter Schriesheimer Wein der Winterernte ausgedient. Die Wirtschaften machten gleichfalls gute Geschäfte, wie überhaupt die Markthausmarkt mit dem Verkauf des Markthausmarktes zufrieden sein dürfte. Bemerkenswert ist, daß im Schriesheimer Verkaufsgarten durch die gute Pflege des Weines eine Güte von 110° Oechsle erzielt wurde. Das in der landwirtschaftlichen Kasse zur Schau gestellte Obst, das in seiner einseitigen Verpackung besonders verlockend aussehend, ist vollständig abverkauft worden.

Die ankommenden Gäste wurden am Bahnhof mit Wohlwollen empfangen, durch Gemeinderat Kroschke im Namen der Marktkommission begrüßt und nach der Kasse geleitet, wo unter Führung von Landeskassier Dr. Arum ein Rundgang erfolgte. Unterwegs hatte der Klub und Pferdemarkt seinen Anfang genommen. Vormittags 11 Uhr wurde den Gästen im hiesigen

Schiffbau der Ehrenruf lebend.

Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. als Vertreter der Regierung Landrat Geh. Reg. Rat Dr. Gatz-Bender und als Vertreter des Reichsamt Mannheim die Reg. Räte Reumayer, Dr. Weisbrod und Dr. Vampier. Außerdem befanden sich an der Ehrenruf sämtl. Bürgermeister des Amtes Weinsheim u. der Bürgermeister von Baden, die beiden Ortspräsidenten, Vorsteher der beiden Weinsheimer, und von der Kreisverwaltung Mannheim deren Vorsitzende, Herr Gild und Kreisamtmann Heiden. Bürgermeister Müller begrüßte die Gäste, insbesondere den Vertreter der Regierung, im Namen der Gemeinde, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und wünschte den Gästen einige fröhliche Stunden in dem schönen Schriesheim. Der Gemeinderat habe es trotz der gegenwärtigen schweren Notlage für seine Pflicht erachtet, den Markt im Interesse der Land-

wirtschaft und der Wirtschaft abzuhalten. Landrat Dr. Gatz-Bender versicherte in freundlichen Worten, daß er immer gerne nach Schriesheim komme. Sein Gedanke galt dem Markthausmarkt und der Zukunft der Gemeinde Schriesheim.

Im Anschluß an den Besuch des Markthausmarktes wurde die Besichtigung der Milchzentrale Schriesheim durch den zuständigen Assistenten Reg. Rat Dr. Comper. Die Interessen der Gemeinde Schriesheim glichen darauf ab, den möglichst reifen Milch der in Schriesheim selbst erzeugten Milch sicherzustellen. Von dem Regierungsdirektor wurde zugesagt, daß diese Interessen weitgehend geachtet werden.

Nach dem Mittagessen bei Bezirksrat Baumann nahm am Sonntagabend des Turnvereins 1883 die Aufführung der Reitervereine und die Vorstellung der Gelpanne ihren Anfang. Man sah dabei nicht nur vorzügliche Reiterleistungen, sondern auch schöne Pferde und Gelpanne. Die Vorstellungen ließen erkennen, daß die Pferdebesitzer, die Reit- und Fahrkunst an der Bergstraße auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit stehen.

Der Anzug der Reitervereine und der Gelpanne hatte einen außerordentlich lebhaften Straßenverkehr hervorgerufen; insbesondere herrschte am Markthaus, wo sich die Gelpanne aufgestellt hatten, ein harter Andrang. Die Preisverteilung wurde von Landrat Dr. Gatz-Bender mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Der Regierungsdirektor sprach zunächst von den vorzüglichen Leistungen der Reitervereine und verknüpfte damit den Wunsch, daß in den nächsten Jahren ein Reiterverein mit dem Markthausmarkt verbunden werden möchte, das die Mannheimer und Weinsheimer Bevölkerung in noch größeren Scharen nach Schriesheim führe. Der Deutsche habe immer Freude am Reiten und am Pferdewesen. Man müsse auf diesem Gebiet weiter arbeiten, weiter lernen und mehr Pferde haben. (Lobender Beifall.)

Choreographie

erhalten die Reitervereine von Pfalzheim, Sandshausheim, Rixheim, Wieslingen, Dörfelheim und Weinsheim und die Gelpanne der Reitervereine von Pfalzheim, Sandshausheim und Rixheim. Einen Preisgeld für Schriesheim erhielt Valentin Breg und Peter Bauer, H-Versteher.

Nach der Preisverteilung wurde die landwirtschaftliche und gewerbliche Kasse durch den Leiter des Markthausmarktes, Herrn Gatz-Bender, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung des Markthausmarktes und die Wichtigkeit der Marktkommission. Er sprach auch über die Bedeutung des Markthausmarktes und die Wichtigkeit der Marktkommission. Er sprach auch über die Bedeutung des Markthausmarktes und die Wichtigkeit der Marktkommission.

Aus der Pfalz

Bezirksbauernkammer Tübingen

„Bad Dürkheim, 2. März. In der letzten Sitzung der Bezirksbauernkammer unter Vorsitz von Weinsheimer Dr. von Baffertmann-Jordan und in Anwesenheit von Oberregierungsrat Werner-Heubach a. d. G. wurde die Beratung der Umlagen von 10 auf 12 u. G. beschlossen. Aufgegeben wurde der Vorschlag, der eine Umlagen-Einnahme von 2700 K. ergibt. Unterstützt werden sollen die einzelnen Zweige der Landwirtschaft und des Weinbaus und ihre Maßnahmen und Bekämpfung.

Zur Frage der Bäuerkammer wurde beschlossen, daß die Bezirksbauernkammer es nicht für gerechtfertigt hält, Kinder der Bürgerkammer heranzuziehen, solange diese im landwirtschaftlichen Betrieb nur mitarbeiten. Preis- und Landesbauernkammer sollen dahin wirken, daß die doppelte und dreifache Umlage nur bei den Wintergernehalten befristet wird. Des Weiteren wird die Beratung der Umlage bei den Bauernkassen vom Verkaufspreis einschließlich Provision als nicht gerechtfertigt bezeichnet.

Die Bezirksbauernkammer würdigte auch die Pläne der Weinkommissionäre, soweit diese bei Steigerung von Weizen mit dem vollen Steigpreis zur Umlageherabsetzung werden, obwohl sie die Weine zum gleichen Preis an ihre Auftraggeber weiter verkaufen. Ueber die feilsche Lage am Markt haben Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisationen stattgefunden.

Ein merkwürdiger Selbstmordversuch

„Karlsruhe, 2. März. Der Gewerkschaftssekretär Ulrich hat gestern in den Büroräumen des Fabrikarbeitersverbandes, dessen Kassier er bisher war, einen Selbstmordversuch unternommen. Der Herrgang war folgender: Als Revisor unregelmäßigkeiten feststellte und die fehlende Entlastung des Ulrich ansprach, da krochte im Arbeitszimmer ein Schuß und man fand Ulrich ohnmächtig leblos am Boden liegen. Als man der Krut und die Polizei von den Revisoren anrufen wurden, da krochte ein weißer Schuß. Der herbeigerufene Arzt konnte keinerlei Verletzungen an Ulrich feststellen, dagegen entdeckte man, daß der eine Schuß in der Decke lag und der andere in einem Scherregal. Wohlherweise handelt es sich um vorgedachte Schießübungen. Ulrich wurde trotzdem in das Städtische Krankenhaus verbracht.

Ein großer Plan des Pfälzer Turnerbundes

„Kannweiler, 2. März. Der Pfälzer Turnerbund beschäftigt in den Monaten April, Mai und Juni 1932 auf seinem Kreisjugendheim bei Kannweiler ein Arbeitslager für erwerbslose Turner der Pfalz einzurichten. Auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes soll hier in erster Linie die dem Kreisjugendheim noch fehlende Turnhalle gebaut und Platz- und Wegeanlagen geschaffen werden. O. Turner, besonders Bauarbeiter, sollen hier in acht Wochen das große Werk des Pfälzer Turnerbundes, des Kreisjugendheims bei Kannweiler, das heute schon einen Wert von 100 000 Mark darstellt, vollenden.

Besonders bemerkenswert ist es, daß dieses Arbeitslager des Pfälzer Turnerbundes mit der Schaffung eines Arbeitslagers in Landau in Verbindung gebracht wird, das für 100-150 Teilnehmer als Arbeit der Errichtung der Arbeitsanlagen des alten Forts und den Bau einer Turnhalle im Städtischen Stadion an dessen Vollendung und Abrechnung vorsteht.

Kommerzienrat Dr. Fremery

„Baden-Baden, 2. März. Am Dienstag früh ist Kommerzienrat Dr. phil. Max Fremery hier verstorben. In industriellen Kreisen war er als Schöpfer und Führer der Kunsthandelsindustrie bekannt. Er hat in langjähriger Arbeit diese Industrie geschaffen und zu dem heutigen Stande emporgelöhrt. In Baden-Baden war er wegen seiner Böglingstätigkeit sehr beliebt. Derwurzeln hat eine Stiftung von 100 000 Mark für das Städtische Krankenhaus und eine solche von 25 000 Mark für das Schwimmbad. Die Hundstube dankt ihm die Errichtung der St.-Börtingshöhe.

Beim Einbrechen überfallen

„Worms, 20. Febr. In der Nacht zum 20. Febr. entwichen drei Arbeiter aus Worms in der Gasse beim Einbrechen, mit dem sie dann in der Stadt Diebstahl unternahm. Bei einem Versuch, in ein Sparrenschloß einzubrechen, wurden sie von einer Polizeistreife überfallen und festgenommen. Das Notwehr konnte dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden. Die festgenommenen Personen wurden dem Amtsgericht zugeführt und unter Haft gestellt, da sie nach den bisherigen Ermittlungen und nach der Art ihrer Arbeitsweise für mehrere schwere Diebstähle als Täter in Frage kommen.

Fritz Qualitäts-Stiefel

Art. 62 in Oberleder, durchaus tauglich, wasserdichtes Futter, Gummibeiwerk

Art. 51 in Box-Calf, Besatz-Stiefel, Rahmarbeit

10⁵⁰

Carl Fritz & Cie

H 1, 8 MANNHEIM Breitenstraße

Großer Preis-Abbau

Anzug reinigend M. 4.50
Mantel „ „ 4.00-4.50
Kleid „ „ 3.00-3.50

Einmalige Bekleidung

Wohn-Preis-Bremm J 6 11, Tel. 23 97
Ankäufer: Christian März, S 2, 4, Ebneth
Lena Baum, Bürgermeisterwahlstr. 95

Anoden-Batterien

Garantie 6 Monate
Radio-Hoffmann, F. 3, 12

Transporte

Unserer Billig u. zuverlässig. O. Bauer,
Qu 2, 4, Tel. 23 10.

KANDER verbilligt den Haushalt!

Diese Preise sind bei uns alltäglich! Wenige Beispiele aus der Fülle der Angeboten!

Springform mit 2 Boden	50	Löffelgarnitur Aluminium, 40g	85	Wirtschafstasche solide Ausführung	195	Stahlplatte mit Holzleiste, 24cm	50	Wasserkessel Messing vernickelt	395	Kaffeemühle Mandelmühle	1.95 / 1.25	Garnitur, Steingut mit Holzdeckel	235
Waschbrett starke Zinkblech	75	Waschkorb oval, 65 cm	195	Banner-Becken 2kg 3kg 4kg 5kg	95 / 1.45 / 2.65 / 2.95	Schrauberritzel Fider, 8, 12, 18	18	Waschhaai 25m 40, 15m 25	25	Tafelservice, Porzellan, Feslon-Goldrand-Linje	1250		
Oberbass Stein, m. 32, 2. Anst.	5	Cassette in Holz, 10cm, 25cm	25 / 85	Löffelgarnitur 40g, Messing, mit Holzdeckel	1.95	Löffelhalter Porzellan, mit Holzdeckel	3.45	Wandplatte Porzellan, mit Holzdeckel	5.95	Abwaschlappen mit Knaute	2.50		
Roll-Fahrrad, 2. Anst., 5	5	Fleischplatten 2kg, 3kg od. 4kg, 25cm	25	Pfeilspitzen 1000 Stk.	1.95	Tafelwaage	2.45						
Seil Seilnetz	50												

KANDER

WARENHAUS MANNHEIM

Kapitalherabsetzung der Duna

Über auf den 21. März einberufen an. Die Duna-Verwaltung...

* Kapitalherabsetzung der Duna. Der Verwaltungsrat...

Die Badische Bank berichtet

Trotz Schrumpfungsdrops u. Bankkrise 7 (10) u. d. Diszente / Die Bedeutung der Badischen Bank für die badische Wirtschaft

Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht der Badischen Bank...

Das Geschäft, als ob diese im Wesentlichen sehr erfolgreiche...

Durch die Verrechnung des Vermögensgegenstandes über die...

Trotz der sehr großen finanziellen Schwierigkeiten der...

Handen oder noch zu erwarten sind, haben die Leistungen...

Der Gewinn im Jahr auf einer Seite des Hauptbuches...

Die Bilanz im Jahr 1931. Am 31. Dezember 1931...

Die Bilanz im Jahr 1931. Am 31. Dezember 1931...

Der Abschluß der AEG.

Stark zurückgegangene Auftragsgänge und Auftragsbestand

In dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der AEG...

Die Geschäftslage bei dem Schrumpfungsdrops der...

Der Abschluß der AEG. Der Abschluß der AEG...

lange als in den Vorjahren zurückgegangen werden...

Was der Bilanz. Die Bilanz der AEG...

Die Bilanz der AEG. Die Bilanz der AEG...

Gebr. Stollwerck AG, Köln

Sanierung einstimmig genehmigt

In der AG der Gebr. Stollwerck AG, Köln, wurde im...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Gebr. Stollwerck AG, Köln. Die AG der Gebr. Stollwerck...

Anhaltende Schwäche im Börsenverkehr

Berliner Börsenmarkt unruhig

Im weiteren Verlauf des Tages, in dem die Börse...

Die Tendenz der Börse ist weiterhin unruhig...

Die Stimmung an der Börse ist weiterhin unruhig...

Frankfurter Börsenmarkt unruhig

Die Börse in Frankfurt ist weiterhin unruhig...

Die Börse in Frankfurt ist weiterhin unruhig...

Die Börse in Frankfurt ist weiterhin unruhig...

Wiesbadener Börsenmarkt unruhig

Die Börse in Wiesbaden ist weiterhin unruhig...

Die Börse in Wiesbaden ist weiterhin unruhig...

Die Börse in Wiesbaden ist weiterhin unruhig...

Durchführung des Bahn-Epikonten-Vertrages

Am 1. März 1932 tritt im ganzen Reich die im Bahn-

Der Bahn-Epikonten-Vertrag, der im Jahre 1929...

ALHAMBRA

Jvan Petrovich

— der vergötterte Frauenliebhaber —
nur noch heute und morgen
persönlich anwesend
 und singt einige seiner Lieder

Der Feldherrnhügel

Ein ganz entrückendes Lustspiel aus der k. u. k. Donau-Monarchie mit der kaum zu überbietenden Bomben-Beetzung:

Jvan Petrovich • Elga Brink
Beity Bird • Roda Roda
Hans! Arnstadt • Ernst Morgan

„Der Schnaps, der Rauchtabak und die verfluchte Liebe“
 Leitworte Roda Roda's durchziehen von A bis Z dieses von natürl. Zauber umspannte Filmwerk

Hierzu ein köstliches Vorprogramm von bester Qualität!

80 Pfg. ist der Einheitspreis **bis 4.30 Uhr**
 für Saal- u. Balkonpl.

Ehren- und Freikarten aufgehoben!
 Beginn: 3. 4.25, 6.25, 8.25 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt!

ROXY

Heute letzter Tag!

MAX ADALBERT

einer unserer am feinsten wandernden Komiker in seiner besten Rolle

Der Herr Finanzdirektor

nach d. bekannten Volksstück „Der Mann, der schwieg“
 Die Leberolle des Max Adalbert, der vom k. k. Beamten zum Finanzdirektor heraufdrückt, sitzt wie aus einem Guß. In gutmütiger Satire u. Spott werden die Schwächen unserer von allen so heiß geliebten Finanzämter unter d. Lupe genommen

LUSTSPIEL — KULTURFILM — TONWOCHE

Vorzugskarten gelten!
 Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Nur noch heute und morgen das große Doppelprogramm

1. Film
 Eine reizende Tonfilm-Operette die wähl. Lichtstärker hervorruft

Ein Auto und kein Geld

Die Geschichte eines Hochstaplers wider Willen. Eine Fülle köstlicher Situationskomik.

Dina Gralla, Jgo Sym, Paul Kemp

2. Film
Wenn Menschen reif zur Liebe werden

Ein Sittenfilm nach dem Schauspiel „Hauenerlebe“ von Ernst Wildenbruch
 mit **Evelyn Holt und Henry Stuart**

Vorzugskarten gelten!
 Anfang: 2.55, 5.20, 8.00 Uhr

Sport-Typ 1932 trägt natürlich unsere POLO-BLUSEN

weil sie forsbefroh, sportlich, bequem sind. Sie sind ein echtes Modestück unserer Zeit. In der man es versteht, sich ohne große Umstände und Kosten gut anzuziehen.

Alle Modeln mit langem Arm
 alle Größen mit kurzem Arm

Mk. 2.45
Mk. 1.95

Hirschland

MANNHEIM 11 AN DEN PLANEN

Gaststätte „Deutscher Michel“

Heute Doppel-Schlachtfest

Anstich von Deidesheimer Kehr-Riesling, 1/2 Liter 25 Pfennig.
 Hausgemachte Wurst Pfd. Mk. 1.- unerreicht in Qualität. | Friedrich Oefermann

Außergewöhnliche Zeiten! Außergewöhnliche Preise!

ca. 200 Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen

in Erbe, bankrottisch Neufuß, Blumenmahagoni, Birnbaum und Ahorn poliert, noch billiger als 1914. Jede Einrichtung eine Separation in Modell und Qualität. Wir stellen mit unserer Reichenauwahl einen

Billigkeitsrekord auf

Jeder Möbelkäufer erkundigt sich zuerst bei

Möbel-Graff

Qu 7, 29 MANNHEIM Qu 7, 29

Tausende von Menschen

verdanken Ihnen tausenden tiefen Schlaf und ihre gekräffelten Nerven unserem

Baldravin

1/2 Fl. RM. 2.75
 1 Fl. RM. 4.00
 1/2 Fl. RM. 0.75

Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt in der Einhorn-Apotheke K 1, 22, am Markt, Löhren-Apotheke K 2, 18, Pflanz-Apotheke, Breitenstraße, Q 1, 2, 10

Mate-Tee

El Chanà

ist eine besonders gute und daher für die Gesundheit besonders wertvolle Sortenpreis 35, 75 und 135 Pfennig

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 2. März 1933
 Vorstellung Nr. 208 — Minie u. Ar. 25 und Schinderhannes D. 12

Don Pasquale

Komische Oper in 3 Akten. Neue Bearbeitung von G. J. Barbican und W. Kneidel
 Musik von G. Donizetti
 Musikalische Leitung: Bruno Cremer
 Inszenierung: Richard Hein
 Bühnenbilder: Eduard Löffler

Anfang 8.00 Uhr. Ende 11.45 Uhr

Personen:
 Don Pasquale, ein alter Junggeselle Karl-Meng
 Dr. Falck, ein junger Mann Christian-Könker
 Ernesto, Waise des Don Pasquale Heh-Kuppinger
 Susanna, eine junge Witwe Hugo-Voss

UNIVERSUM

Mit noch heute und morgen

LYA MABA

JEDER FRAGT NACH ERIKA

BOHNE
EVA TREBILLO!
 U. PARINER
 LUFTS-IBLE

Wochentags ab 8.30 Uhr
 alle Saal- u. Rangplätze 80 Pfennig

Erwerbungen gegen Ausweis in all. Vorstellungen 60 Pfennig

Goethe-Bund

Am Freitag, den 3. März spricht im Saal des Harmonie D. 2, öffentlich

Wilhelm Salowski

über
Goethes Wilhelm Meister
 als Vorbild wahrer Lebensführung

Fachvortrag der Mitgliederversammlung
 Eintritt Mk. 8.00 u. 6.00. Erwerblos frei

UNIVERSUM

Erwerbungen gegen Ausweis in all. Vorstellungen 60 Pfennig

Wäsche Herrenwäsche

in erschwinglichen Preisen, schnell in feinsten gut und billig Anschaffung innerhalb 3 Tagen

Großwärendel Schütz, Teleph. 320 66
 Läden: F 4, 10, T 4, 5, 6
 Annahmestellen: L 10, L 11, L 12, L 13, L 14, L 15, L 16, L 17, L 18, L 19, L 20, L 21, L 22, L 23, L 24, L 25, L 26, L 27, L 28, L 29, L 30, L 31, L 32, L 33, L 34, L 35, L 36, L 37, L 38, L 39, L 40, L 41, L 42, L 43, L 44, L 45, L 46, L 47, L 48, L 49, L 50, L 51, L 52, L 53, L 54, L 55, L 56, L 57, L 58, L 59, L 60, L 61, L 62, L 63, L 64, L 65, L 66, L 67, L 68, L 69, L 70, L 71, L 72, L 73, L 74, L 75, L 76, L 77, L 78, L 79, L 80, L 81, L 82, L 83, L 84, L 85, L 86, L 87, L 88, L 89, L 90, L 91, L 92, L 93, L 94, L 95, L 96, L 97, L 98, L 99, L 100

UNIVERSUM

General-Vertreter der Erika-Schreibmaschine

W. LAMPERT

Bürobedarf Tel. 30004, 30044
 L 8 Nr. 12
 Weitgehendste Ratenzahlung
 Verlangen Sie unverbindlich kostenlose Vorführung

UNIVERSUM

Weinhaus Grässer • D 5, 6

Mittwoch, Spezialität: Lendengulasch mit Spätzle
 Donnerstag: Schweinepfeffer mit bayer. Knödel

Original-Ausschank Forster Winzer-Verein

UNIVERSUM

TANZ-Schule K. Helm, D 6, 5, Tel. 31 917

Anfängerkurs beginnt Freitag, den 4. März, Privatstunden, geschlossene Zirkel jederzeit.

UNIVERSUM

Sanitätsrat Dr. Scholz, Bad Wörthhofen

spricht am Donnerstag, den 2. März, abds. 8 Uhr über

Nervosität / Neurasthenie

Befreiung durch die Kneipp-Kur
 im Saal der Harmonie, Mannheim, D 2, 0

Aus dem Inhalt: Warum nervös? — Kultur-schäden — Angstzustände — Disharmonie in der Ehe — Neurasthenie — Wege zur Befreiung usw.

Ticketpreis 50 Pfg. — Reservierter Platz 80 Pfg.
 Mitglieder frei — Mitglieder des Vereins für Gesundheitspflege und des Homöopathischen Vereins 20 Pfg.

UNIVERSUM

„Frankfurter Hof“, S 2, 15a

Das Gasthaus in den Villenstraßen
Fremdenzimmer
 bietet heute bei erstklassiger Kapelle das Glas Bier zu 20 Pfg. an

Verlängerung bis 1/4 4 Uhr
 Es ladet ein Willy Klümmer.

Lebensmittelgeschäft

mit allen 2. Klassenwaren
 in best. Lage
 Kuchn. am 15. N. 4
 an der Seidenstraße

Schlafkammer

aus Holz mit 2 Betten
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Wegen Umzug preiswert zu verkaufen

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Stadt. Fröbelseminar Mannheim

Schloßgarten Linderhofplatz

1. Beginn erster Lehrgänge in den nächsten:
 1. Kindergartenlehre und 2. mit bestialen
 3. Jugendkinderlehre
 4. Jugendkinderlehre
 5. Jugendkinderlehre
 6. Jugendkinderlehre
 7. Jugendkinderlehre
 8. Jugendkinderlehre
 9. Jugendkinderlehre
 10. Jugendkinderlehre

Spielwaren-Geschäft

mit allen 2. Klassenwaren
 in best. Lage
 Kuchn. am 15. N. 4
 an der Seidenstraße

Verkäufe

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Brilliant-Ohringe

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Zigarrenladen

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Klavier

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Fahrräder

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Zwangs-Versteigerung

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Asthma ist heilbar

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Große Fänge, billige Preise

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

Fischhalle

1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m
 1. Bett 1.20 m, 2. Bett 1.20 m

NASH

Wir haben eine Anzahl fabrikneuer Nash-Automobile verschiedener Modelle 6 und 8 Cylinder zu außerordentlich günstigen Preisen abzugeben und bitten um Einholung unseres Sonderangebotes.

HANKO G.m.b.H.

Generaldepot der Nash-Wagen für Deutschland
Koblentz

